

Mutmach-Impulse
April 2021



25. Ausgabe



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

In dieser Ausgabe:

Wirklich schon die 25. Ausgabe? <i>Red. Mutmach-Impulse</i>	3
Ostern ist das zentrale Ereignis unseres Glaubens <i>Karsten Weidisch</i>	4
Frühlingsgefühle <i>Berthold Vilbusch</i>	8
Sonntagselchen <i>Wolfgang Kollek</i>	9
Mittelpunkt der Erde <i>Berthold Vilbusch</i>	10
Die Schlawiner <i>Wolfgang Kollek</i>	11
Fünfundzwanzig Mal Schluss gemacht <i>Berthold Vilbusch</i>	12
Manches ändert sich nie <i>Berthold Vilbusch</i>	12
Mit Illusionen hatten wir den Tisch gedeckt - Beamtenfilets <i>Wolfgang Kollek</i>	13
Posts aus Facebook	14
Wichtiges aus dem Regionalbüro <i>Michael Grammig</i>	15
Vorstandsarbeit in Zeiten der Pandemie <i>Notburga Wöstmann</i>	17
Kalenderblatt April	19
Bezirksaktionen 2021	20
Aufmerksam machen möchten wir auf Veranstaltungen des KAB Bildungswerkes	2, 18
Aufmerksam machen möchten wir auf den Veranstaltungshinweis der Katholischen Landvolkshochschule Hardehausen	18

Impressum:

KAB Bezirksverband
Hamm-Münster-Warendorf,
Schillerstr. 44 b, 48155 Münster

Erscheinungstermine 2021

Mai 2021: Fr. 30.04.2021

Jun 2021: Fr. 04.06.2021

Juli (Sommerausgabe) 2021: Fr. 02.07.2021

Foto Titelseite: Wolfgang Kollek

Aus dem KAB-Bildungswerk:

Klimagerechtigkeit schaffen! Mobilität erhalten?

„Der digitale Mon-talk“

Der „digitale KAB-Mon-talk“ ist eine Reihe virtueller Gesprächsveranstaltungen rund um Fragen der Nachhaltigkeit, jeweils am ersten Montag des Monats.

Die Teilnehmenden diskutieren die Frage, wie sich trotz erforderlichem Klimaschutz und notwendiger CO₂-Reduzierung die Mobilität der Gesellschaft gestaltet werden kann.

Zeitraum: 12.04.2021, 19:00 Uhr - 21:15 Uhr

Ort: Online-Veranstaltung

Dozent(en): Josef Mersch

Zielgruppe: alle Interessierten

Gebühr: auf Anfrage

Kursnummer: 215000007

Slow Fashion langsame Mode

Ein bewusster und nachhaltiger Modekonsum statt fast "fashion"! Es braucht Zeit ein Paar Strümpfe oder einen Pullover zu stricken. Aber es macht Spaß und entschleunigt: Ein passendes Wollknäul nachhaltig produzierter Wolle in einer schönen Farbe aussuchen, Stricknadeln aus der Schublade holen und schon kann es losgehen. Per Videokonferenz die Gelegenheit nutzen in Gemeinschaft zu stricken und sich dabei über Mode, Konsum, Gebrauchtkleidung und Slow Fashion auszutauschen. Anmeldung über ulrike.klorer@kab-muenster.de bis spätestens am 23.04.2021

Zeitraum: 26.04.2021, 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Ort: Video Konferenz mit BigBlueButton

Dozent(en): Ulrike Klorer

Zielgruppe: alle Interessierten

Gebühr: kostenfrei

Kursnummer: 217000011Z

Wirklich schon die 25. Ausgabe?

Redaktion Mutmach-Impulse

In der 12. Kalenderwoche 2020 haben wir – *Berthold, Karsten, Michael, Wolfgang* – Die erste Ausgabe der Mutmach-Impulse für unsere Leser*innen geschrieben und veröffentlicht.

Was für einen kurzen Zeitraum (wir dachten damals an etwa 8 Wochen) Mut machen sollte in einer neuen Lebenswirklichkeit erscheint jetzt das 25. Mal, insgesamt 326 Seiten (Stand: März 2021).

Ein großer Dank geht an dieser Stelle an alle Gast-Autorinnen und Gast-Autoren. Wir sind dankbar, das die Mutmach-Impulse bei unseren Leserinnen und Leser mit viel Wohlwollen aufgenommen werden.

Und so wollen wir uns bemühen, auch in Zukunft den ein oder anderen mutmachenden Impuls für Euch/Sie zu veröffentlichen.



Ostern ist das zentrale Ereignis unseres Glaubens

Karsten Weidisch



Durch dich steht das Himmelstor
 allen, welche glauben, offen;
 du stellst uns dem Vater vor,
 wenn wir kindlich auf dich hoffen;
 du wirst kommen zum Gericht,
 wenn der letzte Tag anbricht.

Diese 7. Strophe des gottesdienstlichen Klassikers ‚Großer Gott, wir loben dich‘ hat die Botschaft... die echte und klare und reine christliche Botschaft... unsere österliche und lebensfreundlich-allumfassende Botschaft... und ohne Ostern kann es überhaupt gar keinen echten christlichen Glauben geben – in keiner Konfession und Kirche, in keiner strukturell-verfassten Gemeinde und nur denkbaren menschlichen Gemeinschaft.

Ostern ist das zentrale Ereignis unseres Glaubens, das wir nun wieder begehen werden in den kommenden Tagen und in den zentralen gottesdienstlichen Feiern des sogenannten ‚triduum sacrum‘ – also jener 3 besonderen Tage von Gründonnerstag und Karfreitag, durch den Karsamstag hindurch bis zum Ostermorgen, der dann liturgisch als der eine große österliche

Festtag bis zum Pfingsttag reicht und sich auf die folgenden 50 kalendarischen Tage der Osterzeit erstreckt.

Ostern ist unser christliches Programm und Markenzeichen, weil es SEIN Programm und Markenzeichen ist in Jesus Christus, dem Freund und Bruder, dem Heiland und Erlöser, dem wahren Gott und Menschen gleichermaßen. Ostern ist Gottes Geschenk der Erlösung zum befreiten Leben an uns alle, das wir uns nicht selber machen können – weder konstruieren noch kaufen, weder analog noch digital performen -, sondern nur dankbar annehmen, hoffend glauben und zuversichtlich (aus-)leben können.

Und Ostern ist wirklich SEIN ureigenes und höchstintimes Geschenk, denn ER, unser Gott, der die einschränkungslose Liebe ist, verschenkt nicht irgendetwas, sondern sich selbst. ER opfert nicht irgendjemanden, sondern sich selber. ER ist selber das österliche Geschenk für alle Menschen. Denn in SEINER übergroßen und menschlich kaum vorstellbaren Liebe opfert ER sich selber – ganz und gar und ohne das



Foto: Wolfgang Kollek

kleinste Wenn und Aber selber Mensch geworden in Jesus Christus – mit Haut und Haar, mit Leib und Seele am Kreuz. ER lässt sich quälen und ermorden... (S)ein Leiden und Blutvergießen auf grausamste Art und Weise, wie die Passionsgeschichten in den Evangelien es uns klar beschreiben, um die finale Befreiung von allem, was Leben und Liebe widerspricht, zu schenken: den Himmel –

die Vollendung von Leben und Liebe. Eben österlich – nicht mehr zeitlich beschränkt, sondern in ewiger Entfaltung, nicht mehr irdisch bedingt und immer wieder (un-)bewusst nicht verwirklicht, sondern in (S)einem göttlich-himmlichen und bedingungslosen Entwurf, wo kein innerweltliches Taktieren und keine perversen Machtgelüste mehr dazwischenfunken können, um (S)einen Plan vom Reich der göttlichen Liebe im globalen menschlichen Ausleben zu ramponieren und zu zerstören.

Aber weil Welt tickt, wie sie tickt, und weil Menschen ticken, wie sie ticken, ja weil es den Himmel auf Erden wohl nicht realiter geben kann, hat ER sich selber auf genau diese weltliche Zeit und menschliche Begrenztheit, auf Geborenwerden und Sterbenmüssen, auf ein selber-maßlos-zu-lieben und dabei-ständig-gehated-und-attackiert-zu-werden eingelassen.

Ob ER, unser Gott, das nötig hatte? Nein, keineswegs! Das hätte ER sich alles locker ersparen können. Diesen Shitstorm hätte ER nicht erleiden müssen. Umso mehr zeigt genau all das SEIN immanentes und zugleich extrovertiertes Gottsein mit SEINER Größe, SEINER Liebe, SEINER Potenz, SEINER Güte, SEINER Barmherzigkeit, SEINER Milde, SEINER Gnade, SEINER Schaffenskraft und SEINER Liebesimmunität. Und gerade deswegen wurde ER ja auch von den tödlichen Viren der Habgier und Machtgier, des perfiden Spotts und menschlichen Neids, der gezielten Falschaussagen und kriminellen Energieentladungen, des Kontakts mit verlogenen Religionsführern und distanzlosen Staatsgewalttätigen schonungslos infiziert. ER hätte sich gewiss selber dagegen impfen können, nur wäre dann nicht Ostern geworden. Das göttliche Liebesparadoxon in sich! ER hat selber gar keine Testung nötig gehabt und ist in vollem Bewusstsein trotzdem nicht auf Abstand gegangen, sondern war immer mittendrin und hat (S)einen Finger in jede noch so infektiöse Wunde der Zeit und Welt, der



Foto: Wolfgang Kollek

Einzelnen und des Gesamtsystemischen gelegt – um der Liebe willen!

Das traurige Ergebnis ist dann der bittere Tod durch Ermordung auf ein ungerechtes Urteil hin, das keiner Rechtsstaatlichkeit standhält – schon gar nicht im eigentlichen göttlichen Entwurf eines messianischen Reichs der gelebten Liebe und des erfüllten Lebens, der unwiderruflichen Chancengleichheit und nicht verhandelbaren Akzeptanz aller Menschen, der Gleichberechtigung jedweden Geschlechts in aller Diversität und der Anerkennung aller denkbaren Lebensformen mit dem uneingeschränkten Zugeständnis des sexuellen Auslebens und Genusses und der gottgewollten und gesegneten leibhaftig-lustvollen Freude aneinander.

ER hat sich in der Welt brutal umbringen lassen, um das, was mit SEINEN göttlichen Augen der Liebe betrachtet normal und akzeptiert, ja einfach da und präsent sein sollte, neu und erlösend-befreiend in die Welt hineinzubringen.

Das ist SEIN Ostern. Das ist SEIN Opfer schlechthin. Und dabei ist ER selber das Opferlamm, das die Sünden der Welt hinwegnimmt. ER bedient

sich keines Sündenbocks wie viele andere. ER geht höchstpersönlich ans Kreuz. Gott sei dank!

Durch IHN in Jesus Christus steht der Himmel allen offen, die sich auf IHN und SEIN Geschenk einlassen. Das Tor zum Himmel ist weit geöffnet, aber dieses nun durchschreiten und durch dieses hineingehen muss jede und jeder ganz persönlich. Das österliche Geschenk ist da. Es aber auch anzunehmen und auszupacken und zu nutzen, obliegt uns allen selbst im individuellen Lebensentwurf, da wir alle mit Freiheit und Entscheidungskompetenz ausgestattet sind. Dass es da in puncto Vernunft und Verstand unter uns etwas divergiert, wird leider auch immer neu evident in der großen Menschheits- und Weltgeschichte.

Und dennoch und gerade deswegen: Ostern meint nicht nur den vollendeten Himmel, sondern bereits schon die unvollendete Erde. Im österlichen Gesamtwurf geht es nicht nur um die finale Auferstehungsvollendung, wenn hier die Atmung für immer stockt, sondern auch um die vielen Auferstehungsmomente im Hier und Jetzt, wenn Menschen und Muster unseren Atem ins Stocken geraten lassen. Ostern findet statt im großen Hoffen auf das offene Himmelstor und im individuellen Handeln Tag für Tag, wie ER selber es in Jesus Christus gelebt und erlebt hat. ER ist aufs Ganze gegangen und hat sich ein für allemal geopfert am Kreuz zur Vergebung aller Sünden und schenkt so das Osterleben durch Leiden und Tod hindurch allen. Also: annehmen und sich freuen, sich beschenkt und berufen fühlen, daraus etwas machen und dies andere spürbar werden lassen und das weniger in nur mutigen Worten, schon gar nicht in salbungsvollem Geschwurbel, sondern in wahrhaftigen Taten. Ostern leben – auf geht's!

„Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ (Joh 13, 15)



Foto: Wolfgang Kollek

Jesu Beispiel in der Fußwaschung steht für die viele heute mögliche Drecksarbeit, um anderen etwas mehr irdische Lebensqualität zu bereiten.

„Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22, 19)

Das Liebesmahl Jesu Christi möchte – so Einladung und Ermutigung, geradezu Aufforderung und Testament – immer neu gefeiert werden. Alle sind gleichermaßen willkommen. Niemand bleibt außen vor. Abweisung derer, die glauben, ist ein göttliches Tabu. Das gilt nicht erst für den sogenannten Himmel an sich, sondern auch bereits für jegliches Himmlische auf Erden. Alles andere wäre theologischer Blödsinn!

Welch ein Graus, dass diese unsere zentrale österliche Botschaft Gottes zwar sooft fröhlich verkündet wird, aber oftmals nur ein reines Lippenbekenntnis ohne die passenden Taten bleibt!

Welch ein Graus, dass die Eucharistie und das Abendmahl zwar sooft gefeiert werden, aber ohne den eigentlichen Feierkern dann auch miteinander zu leben!

Welch ein Graus, dass von SEINEM unverbrüchlichen Bund vom Regenbogen nach der Sintflut bis hin zum absoluten Liebestestament im Osterereignis in Jesus Christus zwar sooft gesprochen wird, aber gerade in diesen Tagen und Wochen in unserer konkret-verfassten Gemeinschaft eine Regenbogen-Solidarität gegen die oberste Behörde für die Botschaft ebendieses unseres Osterglaubens nötig ist!

Ja, SEIN Himmel ist österlich geöffnet, SEINE universale Einladung ist da, und SEIN göttlicher Wille soll doch wohl geschehen, oder?! Aber eben nicht nur im Himmel, sondern auch auf Erden. Und dieser Gedanke findet sich so nicht nur im Vater unser, sondern auch eindeutig in jener 7. Strophe von ‚Großer Gott, wir loben dich‘. Denn wenn der Tag unseres eigenen Todes dann einmal da ist, dürfen wir alle den verheißungsvollen Osterweg gehen, der uns allen eröffnet ist inklusive des ganzen Himmels der globalvollendeten Liebe und Freude. Und wir werden alle dem mütterlichen Vater vorgestellt. Wir treffen dann alle auf IHN von Angesichts zu Angesicht. Ob wir aber dann wohl SEINEM Liebesblick standhalten können, oder ob es da dann noch eine Menge zu verarbeiten und bedenken, zu bereuen und entschuldigen geben wird? Nun, wir haben es alle selbst in der Hand... Tag für Tag aufs Neue... und niemand von uns allen weiß, wann der letzte Tag anbricht. Von daher ist es dank des Ostergeschehens immer ratsam, nun schon so viel Himmel auf Erden wie möglich miteinander zu leben, damit der vollendete Osterhimmel – Aug in Aug liebevoll und versöhnt mit IHM – dann so schnell wie möglich auch beginnen kann.

Das heißt ja nicht, dass uns hier alles gelingen muss, aber schon, dass wir verantwortet als Kinder in einer großen Weltfamilie miteinander leben sollten. Rassismus und Religionsfeindlichkeit, Homophobie und Missbrauch mit der Verzweckung Gottes für eigene miese Ziele – all das ist nicht SEINE Botschaft, gehört nicht in SEINE Welt! Und schon gar nicht in religiöse Gemeinschaften hinein, die sich auf IHN beziehen und ureigentlich in IHM gründen!

SEIN Ostern ist geschehen vor 2000 Jahren – davon lasse ich mich persönlich nicht abbringen... auch nicht von einer zum Teil unösterlichen Kirche!

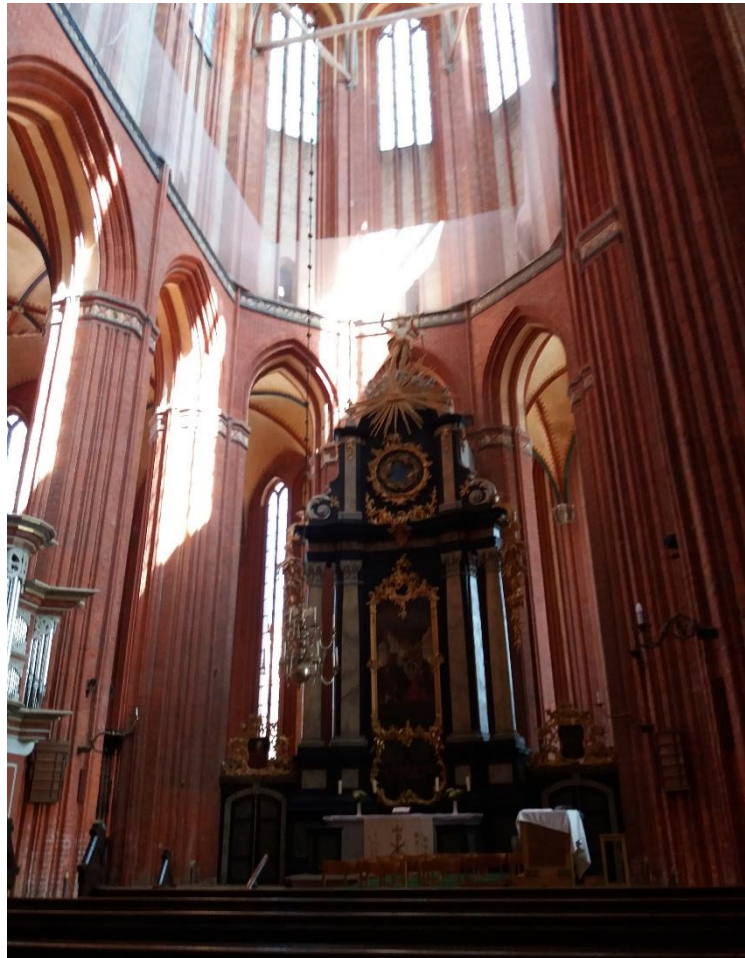


Foto: Wolfgang Kollek

So wünsche ich Euch allen, die Ihr mir in meinen Gedanken gefolgt seid, gesegnete Ostern 2021!

Auf dass Ihr durch Leiden und Kreuze dieser Welt den offenen Himmel glauben und hoffen könnt!

Es geht um Passion – das Durchleben von so manchem im Hier und Jetzt aus SEINER großen Leidenschaft heraus!

Also: Himmeln wir IHN an, den Gott, der pure Liebe ist – denn:

*Durch dich steht das Himmelstor
allen, welche glauben, offen;
du stellst uns dem Vater vor,
wenn wir kindlich auf dich hoffen;
du wirst kommen zum Gericht,
wenn der letzte Tag anbricht.*

Fulminant und genial, einzigartig und österlich!
Gott sei dank!

Frühlingsgefühle

Berthold Vilbusch

Dieser Text ist einige Stunden alt. Die Sonne und die Vögel konnten mich sehr gut von meinen Renovierungsarbeiten im Haus abhalten. Jetzt feile ich nur noch an einer passenden Ausrede, warum ich heute nach Feierabend so wenig geschafft habe.

Ich hab die Uhren umgestellt.
 Ich darf den Tag genießen.
 Ich lade mir den Frühling ein.
 Er soll mein Gast im Garten sein.
 Darf sehen wie Knospen sprießen.

Ich hab die Türen aufgemacht.
 Hör Vögel lustig trillern.
 Das Nachbarkind, das herzlich lacht.
 Die Katze, die die Maus bewacht.
 Seh Mücken, die bunt schillern.

Ich schaue mir die Pflanzen an.
 Die bunten Farben quellen.
 Und naht ein Regenschauer dann.
 Ich einen Regenbogen spann.
 Ich werd mich drunter stellen.

Ich laufe bis mein Schuh mich drückt
 dem Frühling jetzt entgegen.
 Und bin ich auch ein Stück verrückt.
 In ihn verliebt und auch verzückt.
 Ich will mich nur bewegen.

Ich schließe jetzt die Augen zu.
 Will seine Wärme spüren.
 Ich bin aktiv, brauch keine Ruh,
 Wir sind ab heute auch per Du.
 Er wird mich sanft verführen.



Foto: Berthold Vilbusch

1700 Jahre freier Sonntag

Sonntagselfchen

Gerne können diese Sonntagselfchen auch für unsere **Bezirksaktion Sonntagsdecke** (--> **Seite 20**) verwendet werden.

Wolfgang Kollek

Ohrensessel
mit Buch

neue Welten entdecken
eingekuschelt in eine Decke

Sonntag

Sonntag

Bewusst erleben

Den Alltag vergessen

und den Tag genießen

Lebenswert

*Sehnsucht
Mit Dir
den Tag genießen
volle Vorfreude im Herzen
Sonntag*

Mittelpunkt der Erde

Berthold Vilbusch

Gerade jetzt in der Pandemie zeigt es sich, wie einfach für viele der digitale Kontakt zu Freunden und Verwandten über Messengerdienste und Videoplattformen ist. Wenn allerdings die Nachricht in die falsche Gruppe gepostet wird, kann es schon zu leicht zu Irritationen führen...

Du hast gehört, da wäre was,
du bist ganz irritiert.

Was Neues hat man sich erzählt,
du bist nicht informiert.

Dabei bist du doch sonst so oft,
die Tagesschau vor Ort.

Und auf die Waage legst du stets
so manch gesprochenes Wort.

Wenn du auch vieles nicht verstehst,
du wertest ziemlich gerne,
und siehst dabei dich selber oft
aus ziemlich weiter Ferne.

Dabei willst du an jedem Tag
im Mittelpunkt doch stehen.
Dein Standpunkt ist das Maß der Welt,
wenn wir uns um dich drehen.

Dabei zu sein um jeden Preis,
ist das was für dich zählt.

Bist du es nicht, macht dich das krank,
weil die Kontrolle fehlt.

Du würdest gern mit allen hier,
ein Haus der Zukunft bauen,
wo jeder rein geht, niemals raus,
wir alle auf dich schauen.

Am schönsten ist es dann für dich,
wenn wir dich ständig loben
und auch stets deiner Meinung sind,
so hältst du dich ganz oben.



Foto: Berthold Vilbusch

So ganz entschieden trittst du ein,
für was dir wichtig ist,
weil unser Wunsch stets kleiner
und bestimmt nicht richtig ist.

Die Freiheit zu entscheiden,
liegt allein vor deiner Tür.
Das letzte Wort zum Schluss
liegt sowieso bei dir.

Ach ja, wegen dieser Nachricht,
die du gestern hast gelesen.
Sie war wohl nicht für dich bestimmt,
sie ist wohl falsch gewesen.

Sie war nicht für die Tagesschau,
sie war für diese Leute,
die, wirklich Lust auf Freundschaft haben,
Gestern, Morgen, Heute.

Die Schlawiner

Wolfgang Kollek

Als ich Junge war, so etwa 8 Jahre alt, hatten wir, meine drei Freunde und ich, eine „Bande“. Wir stolchten durch unser Dorf und machten viel Quatsch, halt das, was Jungs so machen, wenn sie nicht beaufsichtigt werden.

Das was uns noch fehlte, war ein Name für unsere Bande.

Eines Abends nach dem Abendessen hörte ich ein Gespräch zwischen meinem Vater und meiner Mutter. Er: „Du wirst nicht glauben, was der Kurt wieder gemacht hat. Der ist ein richtiger Schlawiner!“ Meine Mutter lachte und schien genau zu wissen, was denn ein Schlawiner sei.

Ich wusste es nicht und mal eben nachsehen bei Google, diese Möglichkeit hatte ich damals

nicht. Meine Jugendbücher konnten mir den Begriff auch nicht erklären. Und meine Mutter meinte nur: „Was Du alles wissen willst, Du wirst noch mal ein ganz, ganz Schlauer“. Sie war also auch keine Hilfe.

Schlawiner – Das musste etwas sein, das wahrscheinlich so in die Richtung „sehr mutig“ ging, so mein Gedanke.

Am nächsten Tag nach der Schule, als ich mich mit meiner Bande traf, sagte ich zu den Jungs: „Ab heute sind wir die Schlawiner!“ Alle fanden das einen sehr komischen Begriff und wir lachten. Und dann wurde es unser Bandenname.

Und wenn wir uns heute – meistens einmal im Jahr – treffen, dann sind wir es wieder: „Die Schlawiner!“



Foto: Wolfgang Kollek

Fünfundzwanzig Mal Schluss gemacht

Berthold Vilbusch

Jetzt haben wir es tatsächlich geschafft. 25 Ausgaben unserer Mutmach-Impulse sind in den letzten Monaten per Mail von Hamm über Oelde und Münster ausgetauscht worden, erst als kleiner Aufschlag, dann mit den eingereichten Berichten und Ergänzungen und irgendwann kurz vor der Veröffentlichung vielleicht noch mit den letzten Eilmeldungen oder Gedankenblitzen. Doch irgendwann war immer Schluss: Redaktionsschluss.

Ein Redakteur war meistens der Erste, als Ehrenamtler im Berufsleben war mir die Pool-Position meistens nicht vergönnt, manches Mal haben wir uns dann doch einen Tag Verlängerung gegeben. Heute trage ich die rote Laterne ins Ziel: Als Letzter.

Doch dank der Zeitumstellung vor einigen Tagen, brauche ich noch nicht im Dunkeln zu arbeiten, sondern werde mit wohliger Wärme

und der Abendsonne auf meiner Terrasse verwöhnt. Es ist einfach toll, dass Man(n) seinen Laptop überall mit hinnehmen kann und so seinen Gedanken freien Lauf schenken kann, um sie direkt auf die Tastatur zu übertragen.

Der Redaktionsschluss hat mir im Übrigen nie ernsthaft schlaflose Nächte bereitet. Als jemand, der unter ein wenig Druck am besten arbeiten kann, ist es schon fast eine Freude der Letzte zu sein....

Mit etwas Schluss zu machen hat irgendwas auch mit Neuanfang zu tun: Das was hinter uns liegt, ist oft nicht mehr veränderbar, und das was vor uns liegt eröffnet ein neues Kapitel.

Noch weiß keiner von uns, was uns in den nächsten Wochen erwartet, bis auf eines: Der neue Redaktionsschluss steht schon fest. Und auf den Zieleinlauf der neuen Berichte bin ich schon jetzt gespannt.

Manches ändert sich nie

Berthold Vilbusch

Ich erinnere mich gerne
an vergangene Zeiten,
in Gedanken und Worten,
denk an Freude und Glück.

Ich vergesse die Uhr
und ich lass mich verleiten.
Doch Gewesenes bringt nicht mal
ein Traum mir zurück.

Und so halte ich fest,
was beständig erscheint,
was mir Sinn
und auch Sicherheit gibt.

Was mich auf meinem Weg,
den ich täglich entdecke,
führt ununterbrochen
und was heimlich mich liebt.

Ich frag mich so oft,
Mensch, was soll denn das sein?



Foto: Berthold Vilbusch

Wer soll dir das alles noch geben?
Deine Wünsche sind nur Fantasie.

Doch ich steh mittendrin und
ich bin nicht allein.

Ich liebe das Leben.

Denn manches ändert sich nie.

Mit Illusionen hatten wir den Tisch gedeckt ...¹

Wolfgang Kollek

Meine Mutter brachte in meiner Kindheit nicht nur Essen auf den Tisch, das der Sättigung diente, sondern oft auch die passende Geschichte dazu. Davon berichte ich euch in loser Reihe.

Beamtenfilets

Bei uns zu Hause wurden keine Lebensmittel, wenn sie nicht verdorben waren, weggeworfen. Meine Mutter war sehr einfallsreich und Kinder immer wieder mit Gerichten zu überraschen.



So gab es auch schon mal aus Brot vom Vortag, Zwiebel, Ei, Karotte die leckeren „Beamtenfilets“.

Ich bin bis heute überzeugt, dass meine Mutter für ihre Rezepte extra wohlklingende Namen erfunden hat.



Was ist zu tun:

Das Brot klein schneiden, mit Wasser vermengen zu einem nicht zu nassen Teig. Kleingeraspelte Karotten, in kleine Stücke geschnittene Zwiebel, Petersilie, Salz, Pfeffer und ein Ei zum Teig hinzugeben.



Aus dem Teig die „Beamtenfilets“ formen und in heißem Öl in der Pfanne von allen Seiten braten.

Die „Beamtenfilets“ schmecken warm und kalt, sie können als Beilage zu jedem Gemüse/Kartoffelgericht dienen.

Guten Appetit!



Fotos (4): Wolfgang Kollek

¹ Liedzeile von Reinhard Mey aus dem Lied: Die drei Musketiere

Posts: www.facebook.com/kabbistummuenster/

Beiträge der letzten Zeit (Auszug)

Gepostet am 12. März 2021

Guët gaon! - "Das tut mir gut"

Leg dich an einen bequemen Platz und stell dir vor, du schaukelst sanft in einer Hängematte.

Lass deinen Atem und deine Gedanken ruhig fließen.



Foto: Elisabeth Hönig

Gepostet am 29. März 2021

Eine Woche mit ...

... bewussten Entscheidungen. Die Ostertage stehen vor der Tür. Nimm dir doch dieses Jahr vor, diese Zeit nachhaltiger zu verbringen. Die Eier können mit ökologischer Farbe gefärbt werden, der Schokoosterhase kann fair gehandelt sein und anstelle von gekauftem Plastikgras kann echtes Gras oder getrocknete Blätter genutzt werden. Jede Kleinigkeit kann einen Beitrag für eine grünere Umwelt bedeuten.



Foto: Vanessa Bischof

Gepostet am 19. März 2021

KAB zutiefst irritiert vom Schreiben der Glaubenskongregation

In seiner Sitzung vom 18.03.2021 zeigt sich der Diözesanvorstand der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung in Münster enttäuscht und teilweise erbost über die Äußerungen der Glaubenskongregation zu den Segnungen homosexueller Paare.

Das Leben dieser Menschen wird wider besseren Wissens (die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu sexuellen Neigungen werden von den Männern dieses Gremiums nicht wahrgenommen) als sündhaft bezeichnet. Die KAB stellt sich auf die Seite der so ausgegrenzten Menschen und versichert ihnen ihre Solidarität. Seelsorgerinnen und Seelsorger, die den Segen weiterhin nicht verweigern, erhalten von der KAB volle Rückendeckung. Sie fordert die Bischofsleitung auf, sich den Äußerungen von Bischof Bode (Osnabrück), Timmerevers (Dresden) und Kohlgraf (Mainz) anzuschließen und ebenso zu handeln. [Siehe hierzu Kirche-und-Leben.de - Weitere Bischöfe kritisieren Vatikan-Position zu Homosexualität]

Gepostet am 27. März 2021

Dranbleiben...

Osterkarten kommen neu in Mode. Wünschen, die du nicht treffen kannst, schriftlich frohe Ostern, vielleicht sogar mit einer selbst gebastelten Osterkarte. Und warte, was zurückkommt.



Foto: Ortrud Harhues

Wichtiges aus dem Regionalbüro Hamm-Münster-Warendorf

Liebe KAB'lerinnen und KAB'ler,

im **Regionalbüro Münster** hat es zuletzt einige personelle Veränderungen gegeben: Neben Marion Stichling-Isken verstärkt seit 01.02.2021 **Verena Ingenleuf** das Team der Rechtsschutz-Sekretär*innen. Ebenfalls neu ist **Sandra Stracke** als Verwaltungsmitarbeiterin für den Rechtsschutz zuständig. Sie ist (ebenso seit 01.02.2021) **in allen Rechtsschutzangelegenheiten** erreichbar unter der Telefonnummer **0251/ 60 97 6-20** (Mo-Fr. 10:00-14.00 Uhr).

Christiane Brillen arbeitet weiterhin für die Mitgliederverwaltung und für das Bildungswerk. Sie wird zukünftig **für alle Ortsvereine** der beiden Bezirksverbände Hamm-MS-WAF und Nordmünsterland **Hauptansprechpartnerin in Fragen der Mitgliederverwaltung** sein. Sie erhält in Kürze eine **neue Telefonnummer** zugeordnet, die dann abrufbar ist unter <https://www.kab-muenster.de/kab/kontakt/regionalbuero-muenster/>.

In allen anderen Fragen (inkl. für Mitglieder des Zentralvereins) bleibt **Swetlana Klein** erste Ansprechpartnerin. Sie ist weiterhin erreichbar

In aller Kürze:

- Veränderungen/ Zuständigkeiten im Regionalbüro MS
- (Digitaler) Bezirkstag 17.04.
→ Testtermine: 13./14.04.
→ Wahlmöglichkeiten!
- „(Un-)Würdige Arbeit“ oder ein Online-Leseabend?
- Unterstützungsangebote für Bildungsveranstaltungen
- Mutmacher „Perspektive“:
„Holz-Upcycling“ und andere KAB-Seminare
- In „eigener Sache“: DANKE!

unter **0251/ 60 97 6-21**; Mo-Fr 10.30-13.30 Uhr.

Bereits ab 01.04. ist das Regionalbüro aufgrund von Urlaub nicht erreichbar (bis 09.04.). Der Anrufbeantworter ist geschaltet und der Briefkasten wird regelmäßig geleert (zum Beispiel für zurückgesendete Briefwahlunterlagen).

Aufgrund der Pandemie bleibt **das Regionalbüro** außerdem **bis mindestens 18.04.21 für Besucherverkehr geschlossen**. Unaufschieb- bare Termine oder Präsenzkontakte sind nur nach telefonischer Vereinbarung und unter Einhaltung der Corona-Regeln möglich. **Telefonisch sind wir ab 12.04. wieder erreichbar**.

Bezirkstag am 17.04.: Danke für die bisherigen Rück- und Anmeldungen! Ein paar Ortsvereine mehr könnten sich noch trauen... ☺ Bitte meldet Euch, wenn Ihr noch technische Fragen habt oder Unterstützung braucht! Hinweisen möchte ich auf die „**Testtermine**“ am **13. und 14.04.** jeweils ab 19.00 Uhr: Wer einen Link dafür benötigt, muss sich unbedingt anmelden unter michael.grammig@kab-muenster.de !

Die *gemeldeten* Delegierten für den 17.04. erhalten ihre Wahlunterlagen nach Ostern zusammen mit den Tagungsunterlagen. **BITTE BEACHTET:** Nach derzeit geltender

Bezirkstag 2021
Bezirksverband Hamm-Münster-Warendorf
17. April 2021, Videokonferenz

Einver-Ständnis / EinFair-Ständnis

KAB! TRITT EIN FÜR DICH!

Sonderregelung im Vereinsrecht kann eine **Stimmabgabe auch ohne Anwesenheit** bei der Online-Versammlung erfolgen. Daher können auch Ortsvereine bzw. deren Vorsitzende*r/ Teamsprecher*in mit abstimmen, die am 17.04. nicht dabei sind (z. B. aus technischen Gründen). **Nutzt diese Möglichkeit der Beteiligung!**

Bereits zwei Tage vor dem Bezirkstag gibt es gleich zwei (sehr unterschiedliche) **Online-Angebote**: In der Reihe „(Un-) Würdige Arbeit“ geht es – nach Fleischindustrie und Pflege – am 15.04. ab 19.00 Uhr um „Click and Buy“ und die Arbeit bei Lieferdiensten und Co. Anmeldung unter

<https://www.könzgenhaus.de/bildungsangebote/bildungsprogramm/politische-bildung/#c765>.

Oder Ihr genießt einen **Online-Leseabend** mit Norbert Nientiedt: „Ein Abend der Ermutigung – mit Hoffnungsgeschichten, die Freude schenken“; Näheres unter

<https://www.nientiedt.com/online-leseabend-am-donnerstag-15-04-2021/>.

Übrigens, die **Unterstützungsangebote des KAB-Bildungswerkes**, die wir Anfang März mit den Mutmach-Impulsen verschickt hatten, gelten erstmal unbefristet, d. h. die finanzielle Förderung kann auch noch im Laufe des Jahres beantragt werden oder wenn z. B. feststeht, wann eine Veranstaltung wieder stattfinden kann (Sommer/ Herbst).

Es spricht aber nichts dagegen, dass sich ein Vorstand schon jetzt virtuell „zusammensetzt“, um sich einfach mal wieder zu sehen oder eine kleine „Ideenbörse“ für die Zeit danach zu machen. Siehe Erfahrungen aus Münster-Coerde (S. 17), danke Notburga!

Und noch ein möglicher **Mutmacher in diesen Zeiten**: Wenn Ihr Euch trotz aller Unwägbarkeiten einfach schon mal für ein Seminar im Sommer oder Herbst anmeldet, sorgt das sofort für **eine Perspektive, auf die man sich freuen kann**. Und das ist so wichtig in diesen Zeiten. Also, auf www.kab-bildungswerk.de klicken und stöbern/ anmelden:

- **„Pilgerwege für Frauen“**: 10.04. Münster nach Telgte; 18.-24.07. im Nahetal auf den Spuren Hildegards von Bingen
<https://www.kab-bildungswerk.de/news-detail/pilgern-fuer-einsteigerinnen-und-pilgerwoche/>
- **NEU: Holz-Upcycling – ein Tag für Großväter mit ihren Enkelkindern**: 04.09. (Dorstener Arbeit)
- Für Männer *und* Frauen: **„Beten mit den Füßen“** 20.-24.09. in Günne
- **Männer-Inseltage** 11.-15.10.2021 auf Wangerooge.

Zum Schluss möchte ich diese 25.(!) Ausgabe unserer Mutmach-Impulse zum Anlass nehmen, meinen „ehrenamtlichen Kollegen“ in der Redaktion meine allergrößte Anerkennung zu zollen. Danke, Wolfgang, dass Du mit Deiner Idee zu Beginn des ersten Lockdown im vergangenen Jahr diese Impulse ins Rollen gebracht hast! Chapeau, Berthold/ Karsten/ Wolfgang, für immer wieder neue und – im Wortsinne – Mut-machende Texte und Impulse! Die Zusammenarbeit mit Euch macht einen Riesenspaß und hat uns auch als Bezirksleitung nochmal ein ganzes Stück vorangebracht. „Hamm-Münster-WAF“ ist sehr froh, Euch in seinen Reihen der Verantwortlich-Engagierten zu haben, DANKE! ☺

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine gesegnete und wirklich frohmachende Osterzeit: „Halleluja, JESUS LEBT!“ – unser Osterglaube ist stärker als jede Pandemie! ☺ Bleibt (auch deshalb) zuversichtlich – und vor allem gesund!

Herzliche Grüße aus dem Regionalbüro,
Michael Grammig



Foto: Wolfgang Kollek

Vorstandsarbeit in Zeiten der Pandemie

Notburga Wöstmann

Es war alles vorbereitet, die PowerPoint Präsentation für die Jahreshauptversammlung stand, die Kassenprüfer hatten ihre Arbeit getan, das Buffet zum Abschluss war geplant. Aber dann kam das Virus und machte uns einen derben Strich durch die Rechnung. Nichts ging mehr. Ab März 2020 mussten alle geplanten Veranstaltungen abgesagt werden, nun, das ging ja vielen so.

Und weil wir, das Vorstandsteam, uns lange nicht treffen konnten und wir uns wünschten einmal wieder miteinander zu reden, kam die Idee einer „Videokonferenz“ auf. Vorbilder gibt es zuhauf. Wir nutzten die Chance des Angebotes des KAB-Bildungswerkes und begaben uns auf eine digitale Plattform. Vanessa Bischof

leitete uns umsichtig durch dieses für uns noch relativ neue Medium. Danke Vanessa!

Wir haben uns gefreut, dass wir nach langer Abstinenz uns ansehen und miteinander sprechen konnten. Es war eine fröhliche Runde, die sich da traf, auch wenn es „nur“ digital war. Das war gut ... es war sogar sehr gut!

Obwohl wir keine Tagesordnung abgesprochen hatten, ging die Diskussion flott vonstatten und wir konnten einige Fragen in Sachen Ortsverein besprechen. Das Ergebnis dieses Gespräches haben wir als Jahresberichte den Mitgliedern schriftlich mitgeteilt.

Wir werden uns in Zeiten der Pandemie weiter auf diesem Weg begegnen ...



Foto: Notburga Wöstmann



Aus dem KAB-Bildungswerk:

Digi Dienstag – Digitale Werkzeuge für das Ehrenamt

In der Ehrenamtsarbeit wird viel ausgetauscht und koordiniert. Vieles davon wird via Email organisiert. Doch schnell stellt man fest, umso komplexer es wird, umso schneller kann die Übersicht über den Mailverkehr verloren gehen. Man bekommt 20 Mails mit Rückmeldungen zu Terminvorschlägen, die man selber vergleichen muss.

In dieser Veranstaltung schauen wir darauf, welche digitalen Hilfsmittel uns bei der Ehrenamtsarbeit helfen können. Wie kommen wir zu einer schnellen und übersichtlichen Terminfindung? Welche Möglichkeiten des ortsunabhängigen Austausches haben wir? Wie können wir gemeinsam an Dokumenten arbeiten? Wie können wir Abstimmungen online umsetzen?

Die Teilnehmenden lernen wie sie digitale Werkzeuge für Terminabfragen, Videokonferenzen, gemeinsame Dokumentenerstellung etc. in der ehrenamtlichen Arbeit nutzen können.

Benötigt wird:

Laptop oder Tablet mit integriertem Mikrofon oder Headset. Eine Webcam ist von Vorteil.

Datum: **27.04.2021**

Uhrzeit: **17:15 Uhr - 19:30 Uhr**

Ort: **Online-Seminar**

Dozent(en): Gianna Risthaus

Zielgruppe: alle Interessierten

Gebühr: 10 Euro, Mitglieder kostenfrei

Kursnummer: 21400004N

NULL DURCHBLICK IM ARBEITSRECHT?

Hol dir jetzt den
kostenlosen Ratgeber für
Arbeitnehmer*innen



Veranstaltungshinweis:

Wege aus der Einsamkeit finden

Wahre Begegnungsgeschichten aus dem Alltag

Online-Leseabend mit Norbert Nientiedt

Kultur und Begegnung in Corona-Zeiten
Ein Abend der Ermutigung
mit Hoffnungsgeschichten, die Freude
schenken

Termin: Donnerstag, **15. April, 19 Uhr**

Anmeldung:

[https://www.lvh-hardehausen.de/
programm/i03hhcl002](https://www.lvh-hardehausen.de/programm/i03hhcl002)

Die Teilnahme ist kostenlos.

Moderation: Stephan Kreye



Foto: Wolfgang Kollek



April 2021

1	Do	KW 13	
2	Fr		Karfreitag
3	Sa		
4	So	☾	Ostersonntag
5	Mo	KW 14	Ostermontag
6	Di		
7	Mi		
8	Do		
9	Fr		
10	Sa		
11	So		
12	Mo	KW 15 ○	
13	Di		
14	Mi		
15	Do		
16	Fr		

17	Sa		
18	So		
19	Mo	KW 16	
20	Di	☾	
21	Mi		
22	Do		
23	Fr		
24	Sa		
25	So		
26	Mo	KW 17	
27	Di	●	
28	Mi		
29	Do		
30	Fr		

● Vollmond, ☾ Halbmond abnehmend, ○ Neumond, ☽ Halbmond zunehmend

Bezirks-Aktionen 2021

1700 Jahre freier Sonntag

Sonntagsdecke

In den nächsten Monaten, möchten wir als gemeinsame Bezirksaktion „Für den freien Sonntag“ eine große, eine sehr große, eine super super große Picknickdecke zusammen nähen. Und das schönste: Jede(r) kann mitmachen. Dazu brauchst Du ein Stück Stoff als zu gestaltene Fläche zum Thema:

Darum liebe ich den Sonntag!

Wenn ihr mitmachen wollt, nehmt bitte Kontakt auf zu:

Kordula Kollek (kkollek@hotmail.de) oder
 Marlies Jägering
 (marliesjaegering@t-online.de)

Zum 3. Juli oder spätestens zum Diözesanitag am 18. September werden dann alle



Foto: Heike Honauer

Stoffstücke zusammengenäht und wir machen es uns bei Kaffee und Kuchen gemeinsam gemütlich, natürlich unter Berücksichtigung der Hygiene-Regeln.

Ausstellung: „GLÄNZENDE AUSSICHTEN“

Dem AK Nachhaltigkeit ist es gelungen die Ausstellung „Glänzende Aussichten“, eine Aktion von Misereor in unseren KAB-Bezirk Hamm-Münster-Warendorf zu holen. Fünf Wochen haben wir vom **27.05.2021 bis zum 06.07.2021** die Gelegenheit diese Ausstellung an verschiedenen Orten unseres Bezirkes zu zeigen.

In 99 Karikaturen zu Themen wie Lebensstil, Konsum, Klimawandel und Gerechtigkeit wagen 40 Karikaturistinnen und Karikaturisten einen überraschend anderen Blick auf die Herausforderungen unserer Zeit

Ab sofort haben alle KAB-Vereine die Möglichkeit für maximal eine Woche diese Ausstellung vor Ort zu präsentieren. Ausstellungsräume könnten Pfarrheime, Kirchenräume, Schalterräume von Banken, Stadt- oder Gemeindeverwaltungen, Büchereien etc. sein.

Ein Rahmenprogramm könnte jeder Ortsverein in Eigenregie organisieren. Denkbar wären zum Beispiel eine Vernissage zur Eröffnung, ein begleitender Vortrag, ein Gottesdienst mit unserem Präses Karsten Weidisch, ein Gastredner,



ein Mitmachprogramm oder ein Nachhaltigkeitsrätsel.

Gern hilft Euch der AK Nachhaltigkeit beim Aufbau und Abbau der Ausstellung und bei der Gestaltung und Bewerbung eures Ausstellungsprogramms.

Anfragen und Buchungen zur Ausstellung können ab sofort beim Arbeitskreis Nachhaltigkeit gestellt werden. Ideen für ein Rahmenprogramm sind herzlich willkommen.

AK Nachhaltigkeit Berthold Vilbusch
 Mail: europaradler@googlemail.com

Whatsapp oder Telefon 015902839487